Neue Folge | 8. Jg. | Nr. 03 | 19. Februar 2021

LOMMATZSCHER ANZEIGER

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Dennschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzschen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzschen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prositz, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

LOMMATZSCHER PFLEGE

mit dem Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch

Auf ein Wort

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

nach vielen Jahren ohne Schnee ist der Februar 2021 mal ein richtiger Winter! Worüber sich unsere Kinder gefreut haben, stieß bei vielen Erwachsenen auf Unverständnis. Offenbar war der Flockenwirbel für sie trotz umfassender medialer Ankündigung eine ungeahnte Überraschung. Die Erwartungen an unsere Mitarbeiter vom Winterdienst waren entsprechend hoch und unrealistisch. Obgleich alle fünf Männer mit ihrer Technik im Einsatz waren und zusätzlich die Firma Pàl&Steiger Bereiche des Gemeindegebietes im Winterdienst übernahm, glühte am Montag das Telefon. Die Forderungen der Bürger gingen von: „Schiebt gefälligst den Schnee wieder vom Fußweg, den ihr von der Straße erst drauf geschoben habt“ über –„Räumt endlich auch die öffentlichen Parkplätze in der Robert-Volkmann-Alle!“ bis hin „Der Winterdienst war vor 6 Uhr da und wurde bis zum Mittag nicht mehr gesehen, die Straße ist immer noch weiß!“ Über solche Telefonate bzw. Mails habe ich mich wirklich geärgert. Wir können in einer solchen Wetterlage nicht zaubern und unsere Mitarbeiter nicht verdoppeln! Eigentlich hätte man annehmen müssen, dass die mit dem Lockdown verordnete „zu Hause Pflicht“ auch zu mehr Gelassenheit in der Bürgerschaft geführt hätte. Aber das war leider nicht so.

Mit zwei Multicar Fumo und einem Traktor arbeiteten unsere Winterdienstler seit 4 Uhr morgens die Prioritäten ab. Bei den intensiven Schneefällen vom Montag und den Verwehungen lag der Schwerpunkt darauf, die Busstrecken und Zufahrten zu den Ortsteilen befahrbar zu halten. Befahrbar bedeutet trotzdem, dass sich jeder Verkehrsteilnehmer auf die Situation einstellen muss und selbst auch Vorsorge treffen sollte. Leider erschwerten zudem parkende Fahrzeuge das Räumen der kleineren Straßen in der Stadt. Zudem musste die Ortslage Rauba durch die Verwehungen mehrfach angefahren werden, weil die Zufahrt zur Rettungswache für uns Priorität hat. Unsere Fahrzeuge fahren im Winterdienst mit geringer Geschwindigkeit. Es dauert seine Zeit bis sie alle 38 Ortsteile vom Schnee befreit haben. Die Minusgrade verhinderten vielfach auch die Wirksamkeit des Tausalzes. Deshalb war es besser, teilweise befahrbare Schneedecken zu belassen, statt spiegelglatte Oberflächen zu produzieren. Der Marktbereich Montagabend war z.B. sehr glatt, aber dagegen konnten wir nichts mehr tun. Wer kann, sollte zu solchen Zeiten sein Auto wirklich stehen lassen. Ich hätte mir am Montag manchmal mehr Geduld gewünscht. Am Dienstag waren die Schneefälle fast vorbei. Die Winterdienstarbeiten zeigten auch in den Augen der Einwohner bessere Wirkung. Zusätzlich ließen wir bis zum Donnerstag in der Lommatzscher Altstadt Schnee aus der Stadt fahren. Damit war das Parken an vielen Stellen wieder möglich und die Zufahrten zum Arzt, Tagespflege und Physiotherapiepraxen gegeben. Auch der Markttag konnte wie geplant stattfinden. Sollte es in diesem Jahr noch weiter schneien habe ich drei Wünsche an Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger:

1. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht zeitgleich überall sein können und vertrauen Sie auf die Erfahrungen der Bauhofmitarbeiter im Winterdienst.
2. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Priorität des Winterdienstes auf den Straßen liegt sowie auf Fußwegen an Kindereinrichtungen sowie Bushaltestellen. Nicht alle kleinen Straßen oder Wege sind daher in solchen Zeiten passierbar.
3. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Bauhofes, indem Sie ihre Fahrzeuge aus den engen Straßen der Innenstadt möglichst in die Garage oder auf die Parkplätze am Freibad bzw. Schützenhaus stellen.

Vielen Dank!

Abschließend möchte ich mich bei den vielen unbekannten Unternehmen und Bürgern bedanken, die unsere Winterdienstarbeit von sich aus und unentgeltlich unterstützt haben. Das hat uns allen sehr geholfen.

In diesem Sinne wünsche ich uns noch einen schönen Winter.
Ihre Anita Maaß

Neue Folge | 8. Jg.

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch

Ausgabe 03
19. Februar 2021

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Dennschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzschen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzschen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prositz, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates Lommatzsch

Der Stadtrat der Stadt Lommatzsch fasste in seiner Sondersitzung am 11.02.2021 folgende Beschlüsse:

Nichtöffentlich:
Beschluss zum Erlass von Forderungen

Öffentlich:
Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB, hier: Umbau/Umnutzung zu Wohnraum und Neubau Carport, Gemarkung Zöthain, Flurstück 31
Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zu oben genanntem Bauvorhaben.
Abstimmungsergebnis: Anwesend: 14, Ja-Stimmen: 14
Beschluss-Nr. 207-29/2021

Beschluss zur sanierungsrechtlichen Genehmigung bezüglich Flurstück 86 Gemarkung Lommatzsch
Der Stadtrat beschloss, die sanierungsrechtliche Genehmigung für die Bestellung eines das Grundstück belastenden Rechts des Flurstückes 86 der Gemarkung Lommatzsch gemäß § 144 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) zu erteilen.
Abstimmungsergebnis: Anwesend: 14, Ja-Stimmen: 14
Beschluss-Nr. 208-29/2021

Beschluss zum Vorkaufsrecht gemäß §§ 24 ff. BauGB und 17 SächsDSchG und zur sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 144 BauGB, Gemarkung Lommatzsch Flurstück 117
Der Stadtrat beschloss, das Zeugnis über die Nichtausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts für das Flurstück 117 der Gemarkung Lommatzsch gemäß §§ 24 ff. Baugesetzbuch (BauGB) und gemäß § 17 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (Sächs DSchG) auszustellen.
Abstimmungsergebnis: Anwesend: 14, Ja-Stimmen: 14
Beschluss-Nr. 209-29/2021

Öffentliche Bekanntmachung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
zur am **Donnerstag, dem 25. Februar 2021, um 18:00 Uhr,** im Rathaus Lommatzsch stattfindenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates Lommatzsch lade ich Sie hiermit ein.

Tagesordnung:
1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tagesordnung, Protokollbestätigung
3. Bekanntmachung der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung
4. Aktuelles, Gratulationen
5. Bürgerfragestunde
6. Beschluss zur Aufstellung einer Ergänzungssatzung in Lommatzsch, Teilfläche des Flurstücks 473
7. Vergabe Planungsleistungen Brandschutz Rathaus
8. Beschluss Verkauf ehemalige Kegelbahn Piskowitz
9. Beschluss zum Vorkaufsrecht nach §§ 24 ff. BauGB und nach § 17 SächDSchG bezüglich UR-Nr. 2655/2020 vom 21.12.2020, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 205
10. Entscheidung über die Annahme von Spenden
11. Allgemeines/Informationen
12. Anfragen der Stadträte

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Anita Maaß
Bürgermeisterin

Weitere Informationen im Internet unter: www.lommatzsch.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Lommatzscher Anzeigers: 25. Februar 2021

Erscheinungstermin: 1. März 2021

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung über Widerspruchsrechte nach dem Bundesmeldegesetz (BMG)

Gemäß § 50 Bundesmeldegesetz (BMG) können die Meldebehörden aus dem Melderegister Auskünfte erteilen, sofern Sie nicht widersprochen haben.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien und Wählergruppen (§ 50 Abs. 5 in Verbindung mit § 50 Abs. 1 BMG)

Im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen, auf staatlicher und kommunaler Ebene, dürfen die Meldebehörden an Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen, in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangegangenen Monaten sogenannte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister erteilen.
Die Übermittlung umfasst den Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften, sowie, sofern die Person verstorben ist, diese Tatsache. Die Geburtsdaten der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden. Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei der Wahl oder Abstimmung verwenden und hat diese spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten. Dieser Datenübermittlung können Sie widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten bei Alters- und Ehejubiläen (§ 50 Abs. 5 BMG in Verbindung mit § 50 Abs. 2 BMG)

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- und Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen, über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad, Anschrift sowie Datum und Art des Jubiläums.
Altersjubiläen sind der 70. und jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag. Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum. Dieser Datenübermittlung können Sie widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 in Verbindung mit § 50 Abs. 3 BMG)

Adressbuchverlagen darf zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Auskunft über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und derzeitige Anschriften erteilt werden. Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressverzeichnisse in Buchform) verwendet werden. Dieser Datenübermittlung können Sie widersprechen.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an öffentlich-rechtliche Religionsge-sellschaften (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG in Verbindung mit § 42 Abs. 2 BMG)

Die Meldebehörde übermittelt die in § 42 Bundesmeldegesetz (BMG) aufgeführten Daten der Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an die betreffenden Religionsgesellschaften. Die Datenübermittlung umfasst auch die Familienangehörigen (Ehegatten, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören. Die Datenübermittlung umfasst zum Beispiel: Vor- und Familiennamen, Geburtsdatum und Geburtsort, Geschlecht oder derzeitige Anschriften. Dieser Datenübermittlung können Sie widersprechen. Der Widerspruch gegen die Datenübermittlung verhindert nicht die Übermittlung von Daten zum Zwecke des Steuererhebungsrechts an die jeweilige öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft.

Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 2 Satz 1 BMG in Verbindung mit § 58 c Abs.1 Satz 1 des Soldatengesetzes)

Nach § 58b des Soldatengesetzes können sich Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, verpflichten, freiwilligen Wehrdienst zu leisten, sofern sie hierfür tauglich sind.
Zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr jährlich bis zum 31. März Familienname, Vornamen, gegenwärtige Anschrift zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden.
Dieser Datenübermittlung können Sie widersprechen.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch einzureichen.

Wenn Sie von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen möchten, erhalten Sie entsprechende Formulare im Bürgerbüro Lommatzsch oder können den Vordruck auf der Internet-Seite: www.lommatzsch.de unter Bürgerservices nutzen.
Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits in den Vorjahren eine Erklärung zu den Widerspruchsrechten abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.

Impressum Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch:

Herausgeber amtlicher Teil: Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch, Verantwortlich: Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß, Die Stadt Lommatzsch mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 2842 Haushalte, davon gelten 2422 Haushalte als bewerbbar. Die Exemplare liegen im Gemeindegebiet und im Rathaus zurMitnahme aus. Es wird für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügunggestellt. Erscheint: 14-täglich

Herausgeber Titelblatt und redaktioneller Teil, Anzeigen, Gesamtherstellung: Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel,
09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Straße 1, Telefon: 037208 876-0

In den Beiträgen erfolgt die Nennung von Berufs- und anderen Personengruppen teilweise in generischem Maskulinum.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Bundesregierung

Wir fördern **kommunale Investitionen**

Brücken in die **Zukunft**

koordiniert durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Diese Maßnahme wird gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Vorhaben:
Austausch von 3 Kreuzstockfenstern im Rathaussaal und Sanierung der Bestandsfenster im Rathaus

Träger der Baumaßnahme: Stadtverwaltung Lommatzsch
Am Markt 1
01623 Lommatzsch

Die Baumaßnahme wurde zum 27.01.2021 fertiggestellt.

Informationen der Verwaltung

Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es nicht mehr gestattet, Alters- und Ehejubiläen sowie Geburten ohne schriftliche Einwilligung der Jubilare zu veröffentlichen. Aus diesem Grund müssen wir in unserem Amtsblatt auf die gewohnte Veröffentlichung leider verzichten. Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Alters- oder Ehejubiläums sowie der Geburt Ihres Kindes wünschen, senden Sie bitte das unten aufgeführte Formular ausgefüllt an die Stadtverwaltung Lommatzsch zurück. Gebühren werden nicht erhoben.

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Geburten,
Alters- und Ehejubiläen

☐ Ich bin einverstanden, dass beginnend ab meinem 70. Geburtstag Jubiläen aller fünf Jahre veröffentlicht werden dürfen.

Dies gilt auch für Ehejubilare ab 50. Hochzeitstag, wobei beide Ehegatten zustimmen müssen.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass die Geburt meines/unseres Kindes veröffentlicht werden darf.

Die Bürgermeisterin der Stadt Lommatzsch wird von mir ermächtigt, Daten aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Lommatzsch für die Veröffentlichung der Jubiläen zu nutzen. Mir ist bekannt, dass ich dieses Einverständnis jederzeit widerrufen kann.

.....
Name, Vorname

.....
Geburtsdatum/ggf. Datum der Eheschließung

.....
Adresse

.....
Datum, Unterschrift
(Bei Ehejubilaren, Unterschrift beider erforderlich)

Persönliche Gratulationen der Bürgermeisterin

Aufgrund der gegenwärtigen Situation erfolgt bis auf Weiteres keine persönliche Gratulation der Bürgermeisterin zum 80., 85., 90. und jedem weiteren Geburtstag sowie zu den Ehejubiläen. Nach Abklingen der Corona-Krise gratuliert die Bürgermeisterin wieder gern persönlich.

Ihre Stadtverwaltung, Bürgerbüro

Aus den Einrichtungen

Winterimpressionen vom Kinderhaus Sonnenschein

Informationen der Verwaltung

Wir gratulieren

Die Stadtverwaltung Lommatzsch gratuliert folgender Jubilarin nachträglich zum Geburtstag und wünscht ihr alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen:

15.02. zum 85. Geburtstag
Frau Erika Säuberlich in Jessen

Die Stadtverwaltung Lommatzsch gratuliert den
Eheleuten Günter und Erika Säuberlich
aus Jessen
nachträglich (18.02.2021)
zur Diamantenen Hochzeit
und wünscht ihnen alles Gute sowie weitere schöne gemeinsame und vor allem gesunde Ehejahre.

Unser Lommatzscher Wochenmarkt

25.02.2021

Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Kirschbaum	Käse
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst und Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse

04.03.2021

Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst und Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse

Änderungen vorbehalten!

Ihre Marktverantwortlichen
Frau Müller, Frau Klose

Aus den Einrichtungen

Anmeldungszeiten an der Oberschule Lommatzscher Pflege

Liebe Eltern von Schülern der 4. Klassen,

am 10. Februar 2021 werden an den Grundschulen die Bildungsempfehlungen erteilt.

Wenn Ihr Kind unsere Oberschule besuchen möchte, bieten wir Ihnen folgende Termine zur Anmeldung an:

Montag	22.02.2021	08:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	23.02.2021	08:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	24.02.2021	08:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	25.02.2021	08:00 bis 15:00 Uhr

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen zur Anmeldung mit:
- den ausgefüllten Aufnahmeantrag – unterschrieben von beiden Sorgeberechtigten;
- die Bildungsempfehlung im Original;
- die Halbjahresinformation;
- die Geburtsurkunde;
- wenn vorhanden, Integrationsstatus; LRS-Unterlagen

Bei Fragen können Sie uns telefonisch erreichen unter: 035241/ 52277.

Mit freundlichen Grüßen

Silke Gerlach, Schulleiterin

Lommatzsch, 11.02.2021

Liebe Eltern,

ab Montag, dem 15.02.2021 füllt sich unser Haus wieder mit Kinderlachen und wir dürfen alle Hortkinder bei uns begrüßen.

Allerdings bedeutet es auch, dass wir erneut den eingeschränkten Regelbetrieb aufnehmen. Eingeschränkt sind wir nicht nur durch die strikte Trennung der Hortgruppen im Innen- und Außenbereich sowie durch Hygieneauflagen/ Maßnahmen gemäß der Corona-Schutzverordnung, sondern auch in unseren Öffnungszeiten.

Um die Umsetzung und Einhaltung der Maßnahmen sowie den maximalen Infektionsschutz, welcher oberste Priorität hat, zu gewährleisten, kann keine Früh- und Spätbetreuung abgesichert werden. Unser Hort ist somit ab dem 15.02.2021 bis auf weiteres von 11.10 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sollte Ihr Kind nach dem Unterricht nicht den Hort besuchen, melden Sie bitte das Mittagessen ab.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Mit freundlichen Grüßen

Annelie Brandau
Einrichtungsleitung Hort Kindertraum

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Neue Folge | 8. Jg. | Nr. 03 | 19. Februar 2021

LOMMATZSCHER ANZEIGER

Bürger für Bürger

Nachgefragt …

zahlreiche Vereine prägen unser städtisches Leben. In normalen Zeiten wäre im Februar Carneval! Überall würde Fasching gefeiert werden, im Schützenhaus, in den Schulen, in Kita und Hort… Die Kinder freuten sich darauf, in bunten Kostümen in andere Rollen zu schlüpfen. Auch Erwachsene dürften unbeschwert anders sein… Doch die fünfte Jahreszeit fällt in diesem Jahr aus. Ebenso findet das Nachwuchswinterlager des Spielmannszuges nicht statt. Normalerweise würden sich die Kinder in den Februarferien in Seifhennersdorf auf das traditionelle Maikonzert vorbereiten. Auch für unsere Handballer und Fußballer wäre die Winterpause längst vorbei. Hallenturniere der Fußballer oder die Punktspiele der Handballer würden die Planungen der Wochenenden bestimmen. Und nun? Trainer, Übungsleiter und Kinder sind zu Hause. Das Vereinsleben ist seit November gewissermaßen „eingefroren“. Was vermissen alle momentan am meisten? Das habe ich die Vereinsvorsitzenden der vier größten Lommatzscher Vereine gefragt.

Anett Hentschel (Vorsitzende Lommatzscher Carneval Club e.V.): Am meisten vermissen wir das Gemeinschaftsgefühl, das durch den persönlichen Kontakt untereinander entsteht. Aber die Dreifachbelastung Job-Kinder-Haushalt zwingt viele Eltern zu einer anderen Prioritätensetzung.

Felix Böttcher (Vorsitzender Lommatzscher Spielleute e.V.): Das stimmt. Unser Vereinsleben steht seit drei Monaten nahezu völlig still. Die Begeisterung für die gemeinsame Sache lässt sich so schwer aufrecht erhalten und an gemeinsames Musizieren oder Freizeitgestaltung ist nicht zu denken.

Frank Rennert (Vorsitzender des LSV Lommatzsch e.V.): Vermissen, hm – ich nehme eher wahr, dass die Vereinsarbeit an Wertigkeit verliert. Kinder und Eltern sind mit sich selbst beschäftigt. Das ist traurig.

Eberhard Löwe (Vorsitzender des SSV Lommatzsch e.V.): Wir haben bei dem Überangebot der Freizeitindustrie völlig verlernt zu spüren, welche Dinge uns wirklich wichtig sind. Vielleicht verlor die Vereinsarbeit so schon vorher an Wert und ist nun für viele noch unwichtiger geworden.

Können Sie mit Ihren Mitgliedern in Kontakt bleiben, wenn ja wie?

Anett Hentschel: Die digitale Ansprache zum Beispiel über Whatsapp ist schwierig. Kleinere Kinder sind nicht erreichbar, da sie noch nicht selbst medial unterwegs sind. Die wenigsten Eltern reagieren auf Nachrichten. Aber vielleicht fehlt es einfach an Technik und alle sind momentan zu sehr mit sich beschäftigt.

Felix Böttcher: Die Übungsleiter und Verantwortungsträger haben sich mehrfach zu Videokonferenzen getroffen. Wir nutzen seit zwei Jahren ein Vereinsmanagementtool mit App, um einfacher zu kommunizieren und organisieren. Weiterhin haben wir einige Social-Media-Kanäle und Mailverteiler sowie die obligatorische Website. Aber der direkte Kontakt mit den Kindern ist tatsächlich schwierig. Für digitale Übungsstunden fehlen vielfach die technischen Voraussetzungen, Lösungen müssen erst gefunden, Konzepte entwickelt und erprobt werden. Auch ist eine musikalische Ausbildung und das für uns besonders wichtige gemeinsame Spiel so nicht möglich. Trotzdem probieren es einige aus. Seit Ende Januar/Anfang Februar versuchen wir flächendeckend zumindest ein Angebot zu schaffen, um in Kontakt mit den Mitgliedern zu bleiben und besonders die Ausbildung des Nachwuchses nicht ganz auszusetzen. Ich bin auf die Erfahrungen der Übungsleiter gespannt.

Frank Rennert: Der Kontakt zu den jüngeren Kindern läuft über die Eltern und den verlieren wir sukzessive. Insofern geht es uns wie den anderen Vereinen. Die Leute sind mit anderen Dingen wie Homeschooling belastet, eigentlich überlastet.

Eberhard Löwe: Neben den persönlichen Kontakten im Verein müssen wir aber auch auf die Verantwortung zur Kreis- und Landesebene schauen. Hier fehlt mir auch die direkte Ansprache des weiteren Vorgehens für die Zeit nach den Lockerungen der Verbote. Und wo bleibt die direkte Zuarbeit für gegebenenfalls auch finanzielle Unterstützung? Wenn zudem noch der Profisport funktioniert, die Handball-WM in Corona-Krisengebieten läuft, aber Breitensport auf unbestimmte Zeit verboten ist, entsteht Unverständnis und Frust auf allen Seiten.

Welche Sorgen drücken Sie am meisten?

Anett Henschel: Die Kinder von heute sind es nicht mehr gewöhnt, allein zu spielen. Sie brauchen Beschäftigung. Die übernimmt zunehmend der Computer. Das macht mir Sorgen. Ich befürchte, diese einfache Freizeitbeschäftigung von der Couch aus senkt die sportliche Kondition, die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Kinder. Dagegen fördert sie deren Bequemlichkeit. Unsere größte Sorge ist, wie viele Kinder machen nach der langen Pause des Tanztrainings weiter.

Bürger für Bürger

Felix Böttcher: Unser Austrittsmonat ist der Dezember, eine Austrittswelle blieb glücklicherweise aus. Das zeigt, unsere Mitglieder stehen zu uns. Von daher mache ich mir vorerst keine Sorgen um einen Mitgliederschwund. Allerdings denke ich, wir müssen bei den Fähigkeiten der Kinder vielfach von vorn anfangen. Es fehlen einfach mittlerweile viele Monate der ständigen Übung.

Frank Rennert: Bei uns ist es ähnlich. Die kleinen Fußballer spielen in bestimmten Altersklassen. Einige wachsen jetzt gewissermaßen aus ihren Mannschaften raus und müssen zukünftig in einer höheren Alters- und Leistungsklasse spielen, zudem vom Kleinfeld aufs Großfeld wechseln. Ihnen fehlen dafür die Erfahrung und Kondition, die sie sonst aus den regelmäßigen Trainings- und Spieleinheiten gewonnen hätten. Die verlorenen Monate des letzten Jahres wirken noch nach. Praktisch konnte mit dem Training erst nach den Sommerferien begonnen werden und im November war schon wieder Schluss.

Eberhard Löwe: Das geht uns auch so. Zudem haben die Mitglieder jedes Vereins ein gemeinsames Ziel. Dieses entwickelt sich über die sozialen Kontakte in den Mannschaftssportarten. Ich befürchte, die sozialen Kontakte verlieren wir gerade. Das kann zur Gleichgültigkeit gegenüber der Vereinsarbeit führen. Wir sind damit noch stärker gefordert, gegenüber unseren Mitgliedern einen Mehrwert aus der Mitgliedschaft im Verein zu generieren.

- **Was sollte Ihrer Meinung nach in den nächsten Wochen passieren? Wäre aus Ihrer Sicht Vereinsarbeit aktuell verantwortbar?**

Anett Hentschel: Wir gehen davon aus, dass wir – wie im vergangenen Frühsommer – sobald es möglich sein wird, die großen Räume im Schützenhaus bzw. die Freilichtbühne wieder nutzen können. Das hat letztes Jahr gut geklappt. Allerdings müssen wir mit unseren Hygienekonzepten auch abgesichert sein. Es ist schlimm, dass wir Ehrenamtlichen den Kopf hinhalten, die Politik aber keine klaren Entscheidungen trifft.

Frank Rennert: Ich wünsche mir, dass Freiluftsport so bald wie möglich beginnen kann. Wir haben im letzten Jahr auch in kleinen Gruppen trainiert. So war wenigstens etwas Fitness und Balltraining möglich. Selbst die erwachsenen Fußballer joggen aktuell kaum allein und regelmäßig durch die Gegend. Daher ist der Gemeinschaftsdruck schon nötig. An der frischen Luft und mit Abständen sollte Sport bald wieder möglich sein.

Felix Böttcher: Ich denke, mit unserer Blasmusik werden wir die letzten sein, die wieder aktiv sein dürfen. Wir benötigen mindestens drei Meter Abstand um jeden Musiker. Auf der Freilichtbühne und im Schützenhaus hatten wir diesen Abstand, benötigen aber auch gutes Wetter. Vielleicht sind ab April wieder Übungsstunden möglich. Forderungen stellen wir nicht, wir wünschen uns nur, dass die Situation bald besser wird.

Eberhard Löwe: Die Vereine werden bleiben und weiter ihre Arbeit machen. Nur wie und wann ist aktuell völlig unklar.

- **Bleibt unsere Stadt auch nach der Pandemie so lebendig und bunt mit vielen Vereinen? Welche Folgen, meinen Sie, wird das „Freizeit-Verbot" langfristig haben?**

Anett Hentschel: Ich denke unsere Vereine bleiben schon bestehen. Wir wollen beispielsweise auch wieder einen Sommernachtsball ausrichten. Wichtig wäre aber dafür bis Ende März Planungssicherheit zu erhalten. Wir müssen bald die Verträge abschließen. Hygieneauflagen und Vorgaben für Besucherzahlen sind dafür wichtig. An die Vorbereitung des Programms brauche ich noch gar nicht zu denken. So gesehen sind unsere Herausforderungen schon groß, aber unsere Motivation ist es auch. Wichtig ist, dass wir immer achtsam miteinander umgehen.

Frank Rennert: Positiv ist, dass wir alle die gleichen Probleme haben und sich somit keiner Gedanken über „Querabwanderer" machen braucht. Wir sind langsam gewachsene Vereine und der LSV kann schon auf fast 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Von daher bin ich bezogen auf den Verein optimistisch. Schwieriger ist die Frage, ob auch die Unterstützer und Sponsoren der Vereine bleiben. Wie sehr wirkt sich der Lockdown auf deren wirtschaftliche Grundlage aus?

Felix Böttcher: Ich stimme auch zu, dass unsere Vereine schon Brüche erlebt haben. So gesehen, überstehen wir auch diese Krise. Zwar müssen wir mit der Nachwuchsarbeit quasi wieder von vorn anfangen, aber damit müssen alle kämpfen. Für unsere Veranstaltungen sehe ich sogar Chancen für noch mehr Besucher, da sich alle wieder auf schöne Erlebnisse freuen.

Eberhard Löwe: Ich rechne zukünftig mit Kostensteigerungen, z. B. für die Fahrtkosten von Schiedsrichtern. Vielleicht sorgt dann aber die aktuelle Situation dafür, dass Kostenstrukturen optimiert und vielleicht Entfernungen der spielenden Mannschaften in den verschiedenen Leistungsklassen reduziert werden. Kreis- und Landessportbund sollten sich außerdem für eine zusätzliche Unterstützung der Vereine durch die Politik stark machen. Sportvereine generieren keine nennenswerten Einnahmen aus ihrer Vereinstätigkeit, im Gegenteil. Deshalb sind wir wie der Fußball auf Spenden und Sponsoring angewiesen. Wenn allerdings die Wirtschaft in Folge des Lockdowns die Vereine nicht mehr unterstützen kann, benötigen wir einen Ausgleich.

Vielen Dank für das offene Gespräch. Ich drücke Ihnen die Daumen und hoffe, für uns alle das Beste. In der nächsten Ausgabe möchte ich mit den Kindern ins Gespräch kommen. Heute haben wir nur über sie gesprochen. Wichtig ist aber, mit ihnen zu reden.

Ihre Anita Maaß

Anzeige(n)

Bürger für Bürger

„Mama, heute war ein schöner Tag“, flüsterte ich im Januar

Heute habe ich ein weiteres kleines Stück Paris-Liebe zurückerkämpfen können.
Ich habe meine Schuhe angezogen und bin nach draußen gegangen.
Ich habe ja gesagt, nicht nein. Und das hat sich gut angefühlt, einfach gut.
Und dann stand ich da, die Kopfhörer in meinen Ohren, über mir Sacré-Coeur und unter mir Paris. Diese Stadt, die niemals dunkel ist und doch so finster sein kann. Diese Stadt die laut und voll ist und man sich doch hier am einsamsten fühlen kann. Das habe ich gelernt in den letzten Wochen. Doch dann, dann stand ich heute auf diesen Treppen und unter mir lag diese Stadt und ich musste lachen, ganz intuitiv, wie von selbst.
Es ist nicht alles wie vorher, muss mich erst neu zurecht finden in dieser neuen alten Welt.
Zu sehr vermisse ich unsere Zeit und Gespräche, unsere Umarmungen.
Aber heute war ein guter Tag.
Und ich weiß nicht, wie es morgen sein wird, habe keine Ahnung. Aber das zählt gerade nicht.
Jetzt ist Jetzt. Morgen ist Morgen.
Das sind meine Gedanken aus den ersten Januar Tagen. Warum ich das erzähle? Weil es meinen Monat, diesen ersten Monat in diesem neuen Jahr, welches sich so unverändert gleich anfühlt, so gut beschreibt.
Ich bin aus Deutschland zurückgekommen. Aus der einen Welt, in die andere Welt gehüpft, welche unterschiedlicher nicht sein können. Welche ich beide liebe, auf ihre eigene Art und Weise, aber das musste ich erst wieder erkennen.
Und dann, dann ist der Januar langsam und träge vorangegangen. Und ich mit ihm. Anders als in den letzten ersten Monaten eines neuen Jahres, gibt es kein anderes Lebensgefühl. Denn anders als in den letzten ersten Monaten eines neuen Jahres, ist so viel gleichgeblieben.
Unverändert. Und das frustriert. Uns alle.
Arbeiten. Spazieren. Ausgangsperre ab 18 Uhr.
Und dann diese Gedanken:
„Eigentlich wöllte ich doch und könnte so viel. Eigentlich würde ich gern und gleich noch viel mehr. Zumindest sollte ich doch, so wurde mir gesagt und müsste jetzt, so habe ich immer gedacht. Eigentlich träume ich gern, aber nur wenn es auch in Erfüllung gehen kann und versuche dann, immer wenn ich kann.“
Meinte ich nicht noch vor ein paar Monaten „Also lasst uns keine Konjunktive bilden, sondern lasst es uns einfach machen.“? Und jetzt, jetzt fühlen wir uns so oft belegt, irgendwie, unbelebt. Und eigentlich geht es uns gut, weil eigentlich nichts passiert. Und das ermüdet und erwütet. Uns.
Der Januar hat sich angefühlt, wie auf einem Wartegleis. Fragend. Unsicher.
Wir klammern uns fest an den guten Tagen. Und sind einverstanden mit den schlechten.
Und trotzdem war es ein guter Monat, weil wir trotzdem erlebt und gelebt, geplant und geträumt, versucht und unternommen haben. Wir haben frische Luft bei unserem Mitfreiwilligen in den Bergen von Izieu, bei Lyon, geatmet, WG-Abende für uns entdeckt und sind Inliner an der Seine gefahren – bis zum Eiffelturm und zurück. Und es hat geschneit. Paris im Schnee.
Und ich weiß nicht, ob der Februar anders

werden wird. Das weiß keiner von uns. Aber eine gute Freundin meinte in den letzten Tagen zu mir:
„Es gibt einige Dinge, auf die kann man sich verlassen. Dass morgen die Sonne aufgeht. Und dass alles wieder gut werden wird, irgendwann. Nicht sofort, nicht linear, aber irgendwann. Versprochen.“
Und halten wir uns nicht alle daran fest?
An den Sonnenaufgängen. Die am Himmel. Die in uns.
Und heute war ein guter Tag.
Und ich weiß nicht, wie es morgen sein wird, habe keine Ahnung. Aber das zählt gerade nicht.
Jetzt ist Jetzt. Morgen ist Morgen.

Hannah Schmidt

Aktuelles Stadtgeschehen

Es tut sich was, an der Eisenbahnstrecke

Vor dem Kälteeinbruch war mal wieder Bewegung auf der Nossen – Riesaer Eisenbahnstrecke.
Mehrmals wurde ein sogenannter Zweiwegekran, (kann auf Schienen sowohl auf der Straße fahren) mit Hänger und zum Teil mit Bahnschwellen beladen auf den Gleisen gesichtet.
Gegenstand dieser Maßnahme war das abtransportieren der am Bahnübergang Altlommatzsch gelagerten Bahnschwellen.
Die Reise dieser 250 kg schweren Teile ging in Richtung Mertitz, wo bei besserer Wetterlage, diese Gleiskörper die maroden Schwellen auf dem Gleis in Höhe Mertitz, Großer Jammer, ersetzen sollen.
Das ganze unter der Regie der Nossen-Riesaer Eisenbahn GmbH.
Diese Gesellschaft möchte bekannter weise diese Strecke von Nossen bis zum Getreidelager in Prausitz wieder für den Transport von Getreide benutzen.
Auf Anfrage bei den Mitarbeitern würde der Termin 13. April, wenn die Strecke abgenommen wurde, wieder in Betrieb gehen
In unregelmäßigen Abständen wird dann eine Diesel-Lok, Baureihe BR 232, welche wegen ihrer russischen Herkunft einfach nur Ludmilla genannt wird, mit Getreidewaggons Richtung Getreidelager Prausitz unterwegs sein.
Bis dahin ist noch einiges an der Strecke zu erledigen. In Vorbereitung der Strecken-Nutzung, wird immer mal wieder ein Fahrzeug auf den Schienen unterwegs sein, und aufgrund dessen wird seitens der Eisenhahngesellschaft an die Bevölkerung appelliert, das Betreten der Gleise zu unterlassen, was ja eigentlich sowieso nicht statthaft ist.

GS

Bistro Haci, in Lommatzsch

Am Montag den 1. Februar eröffnete Herr Süleyman Demir auf der Döbelner Straße 7, sein „Bistro Haci".
Auf Grund der Coronaverfügungen gibt es die angebotenen Gerichte vorerst nur außer Haus. Die Angebotskarte ist sehr vielfältig, vom Döner Kebap, Pizza, Pasta gibt es auch Bürger und div. Salate im Bistro.
Wir wünschen Herrn Demir und dem gesamten Team immer zufriedene Gäste bzw. Kundschaft!

GS

Kostenfreier Fördermittel- und Finanzierungsprechtag in der Wirtschaftsförderung Region Meißen (WRM) GmbH

Die Sächsische AufbauBank (SAB) bietet am **4. März 2021** im Landkreis Meißen eine individuelle Beratung zu den Förderprogrammen des Freistaates Sachsen vor Ort an. Der Beratungstag findet in den Räumen der WRM GmbH, 01662 Meißen, Neugasse 39/40 – 1. Stock von 9:00 bis 16:00 Uhr statt.
Sollten aufgrund von Corona keine Vorort-Termine möglich sein, bieten wir Ihnen gern ein telefonisches Beratungsgespräch mit der sächsischen AufbauBank an.

Eine Anmeldung für Existenzgründer und Unternehmen ist telefonisch oder per E-Mail bei der WRM GmbH möglich.
Bitte senden Sie uns die ausgefüllte Vorabinformation, bis **spätestens zur Anmeldefrist,** an post@wrm-gmbh.de zu.

Kontaktdaten und Information
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Telefon: 03521/ 47608-0
Anmeldefrist: 1. März 2021
Termin: 4. März 2021
Vorabinformation: www.wirtschaftsregion-meissen.de/aktuelles/veranstaltungen.html

Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Winterimpressionen

Geschichte

Lommatzscher Geschichte(n)
Das Wasserwerk Lommatzsch, Teil 12 – Die Verdüsung (2)

Bald nach der Fertigstellung des Wasserwerkes 1964 wurde die Verdüsung für immer stillgelegt. Der offizielle Grund hierfür ist mir leider unbekannt. Mir fallen dazu nur drei Möglichkeiten ein: Erstens, es war die chemische Zusammensetzung des Lommatzscher Rohwassers für dieses Verfahren nicht gut geeignet (was eher unwahrscheinlich ist), oder zweitens wies die Anlagentechnik Unzulänglichkeiten auf, oder es hatte drittens hydraulische Gründe, denn der Höhenunterschied zwischen der Rohwasserzuleitung von den Brunnen ,beziehungsweise der Lage der Pumpen in den Brunnen und der Position der Pralltellerdüsen dürfte etwa 10 bis 20 m betragen haben. Im damals schon im Einsatz befindlichen Brunnen 3 befand sich die Pumpe zum Beispiel in 12 m Tiefe. Zusammen mit dem Engpass der Düsen dürfte sich die Förderhöhe, welche die damals vier Brunnenpumpen durch die Verdüsung zu überwinden hatten, nahezu verdoppelt haben. Die Folge könnte gewesen sein, dass unter diesen Umständen die in der Verdüsung ankommende Rohwassermenge im Verhältnis zum wirklichen Leistungsvermögen der Brunnen und dem Trinkwasserbedarf zu gering war. Ein weiterer Engpass dürfte der Fußboden-Ablauf der Auffang-Wanne gewesen sein, durch welchen das verdüste Wasser nur passiv in den Rohwasser-Erdbehälter floss, wie bei einer Badewanne. Aus welchen Gründen auch Immer, die Verdüsung erwies sich als unbrauchbar und wurde fortan nur noch als sündhaft teurer Lagerraum genutzt. Das war zwar bedauerlich, aber viel schwerwiegender war, dass das Wasserwerk nun nicht mehr betriebsfähig sein würde, weil dann die Verbindung zwischen Brunnen und Wasserwerk unterbrochen ist, und kein Rohwasser mehr die Aufbereitungsanlage erreichen würde. Davon abgesehen, würde auch die wichtige Belüftung des Rohwassers wegfallen. Eine kurzfristige Lösung war unumgänglich. Im unteren Bereich der Rückwand des Verdüsungsgebäudes wurde die Mauer durchbrochen und von diesem Mauerdurchbruch bis über den Beginn des 4 m entfernten Rohwasser-Erdbehälters wurde aus Beton und Ziegelsteinen eine Art großer Rinne mit dem quadratischen Querschnitt von etwa 1 m und einer Länge von etwa 5 m gebaut. Der waagerechte Boden dieser Rinne, mit Gefälle zum Erdbehälter, war über die ganze Länge und Breite mit unregelmäßig angeordneten kleinen Quadern, mit Lücken dazwischen, besetzt. So konnte das Rohwasser, über diese Unebenheiten „springend“, Kohlensäure abgeben und Sauerstoff aufnehmen. Die bereits in der Verdüsung vorhandene Zuleitung von den Brunnen wurde ohne größeren Aufwand bis in den Mauerdurchbruch verlegt, nun mehrere Meter tiefer, als vormals die Position der Düsen, und die Leitung erhielt freien Auslauf in diese Rinne. Dadurch hatten die Brunnenpumpen bedeutend leichtere Arbeit und förderten viel mehr Rohwasser. Abgedeckt waren die Rinne und der Mauerdurchbruch durch genau passende Zinkbleche. Ich könnte mir vorstellen, dass diese kurzfristigen baulichen Veränderungen begonnen und ausgeführt wurden, solange die Verdüsungsanlage noch arbeitete. Das dürfte problemlos möglich gewesen sein, denn die ursprüngliche Leitung zwischen Verdüsung und Erdbehälter verlief im Erdreich, war in Betrieb und behinderte nicht den Bau der zum größten Teil oberirdisch verlaufenden Rinne. Dieser Ersatz für die ausgefallene Verdüsung versah in dieser Form fast 20 Jahre lang seinen Dienst, bis zum Umbau des Wasserwerkes. Betreffende Unterlagen aus jener Zeit sind leider schon viele Jahre nicht mehr existent und noch lebende Zeugen jener Ereignisse sind nicht bekannt. Grundlage für diese Beschreibung war, dass mir die Verdüsungsanlage in ihrer nahezu ursprünglichen Form bekannt und die Rohwasser-Rinne noch einige Jahre Teil meiner Arbeit als Maschinist war.

Sebastian Weisz

Fortsetzung folgt

In eigener Sache

So kommt das **Amtsblatt Lommatzsch**
in Ihren elektronischen Briefkasten …

Bestellen Sie Ihre elektronische Ausgabe kostenfrei
per E-Mail unter **newsletter@riedel-verlag.de**

100 Jahre Handball

Chronik des Handballsports in Lommatzsch 1923 bis 2023

Karl Fröhlich und Gerhard Meyer waren die ersten Sportfreunde, die 1946 mit dem Neuaufbau der Sektion Handball begannen. Die Handballer gehörten 1946 der SG Lommatzsch und ab 1950 der BSG Traktor Lommatzsch an.

3.0. Historie, Tabellen, Berichte, Ergebnisse, Statistik und Bilder

3.1. Großfeld, Kleinfeld und Hallenhandball

3.2. Feldhandball 3.2.1.Allgemeines

Früher war Großfeldhandball besonders im deutschsprachigem Raum eine populäre Sportart.

1953 und 1954 gab es zum Beispiel zwei Länderspiele im Augsburger Rosenau-Stadion gegen Österreich und Schweden, denen 35.000 und 40.000 Zuschauer beiwohnten. Das Spiel gegen Schweden wurde als „Kampf der Giganten“ tituliert, der Sieger Deutschland als „Wunder von Augsburg“ in Anlehnung an das „Wunder von Bern“ der Fußballer, 1959 gewann die DDR-Auswahl einen Vergleich gegen die BRD-Auswahl und wurde danach zur Mannschaft des Jahres gewählt.

Bei der ersten Weltmeisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg 1948 durfte Deutschland nicht teilnehmen. Schweden wurde Weltmeister.

3.2.2. Platzierungen und Feldhandball-Ligen der Lommatzscher ab 1923

1923 keine Pflichtspiele

1924 Spielgruppe Turngau Nordsachsen 1. Klasse, 3. Platz
17 Spiele gewonnen, 10 Spiele verloren, 1 unentschieden
alles Pflichtspiele

1925 Aufstieg in die Meisterklasse 4 : 2 Sieg gegen Etzdorf

1926 mangels Spieler wird die 1. Mannschaft zurückgezogen

1927 4. April Beschluss: es werden nur Jugendspiele ausgetragen

1928 keine Pflichtspiele nur Gesellschaftsspiele,
2. Halbjahr – 2. Klasse

Männermannschaft 1930/31

Berthold, Brunnbauer H., Treulieb, Richter, Brunnbauer A., Humitzsch, Wagner, Rodemund, Mäbert, Wagenzink, Fischer.

1929 2. Klasse, die Mannschaft schafft nicht den Aufstieg

1930 Meister der 2. Klasse, Aufstieg in die 1. Klasse, 2. Platz

1931 1. Klasse Staffel B, Meister der 1. Klasse Staffel B

1932 Entscheidungsspiel gegen Staffelsieger A TV Roßwein
Lommatzsch – Roßwein 5 : 3 damit Aufsteiger in die Meisterklasse

1933 Lommatzsch wird durch gute sportliche Erfolge in die Bezirksklasse Staffel 1 eingeordnet.

1934 Der Spielbetrieb in der Bezirksklasse endete im März 1934 mit dem Abstieg als Tabellenletzter.
Zweites Halbjahr 1. Kreisklasse 2. Platz.

100 Jahre Handball

Männermannschaft 1932/33

Brunnbauer, Treulieb, Klemig, Wagner, Krause, Hemann, Humitzsch, Richter, Niese, Ziegenhals, Rodemund.

1935 1. Kreisklasse, Aufstieg in die Bezirksklasse wurde verpasst. Nach den Pflichtspielen belegte Lommatzsch den 1. Platz mit guten Aussichten für den Aufstieg in die Bezirksklasse.
1936 Bezirksklasse
1937 Bezirksklasse
1938 keine Angaben
1939 Beginn des Zweiten Weltkrieges
1945 kein Spielbetrieb
1946 kein Spielbetrieb
1947 Kreisklasse 1.Platz
1948 Bezirksklasse 1. Platz
1949 Landesliga Ost 4. Platz
1950 Landesliga Ost 4. Platz
1951 Landesliga Ost 5. Platz
1952 Landesliga Ost 3. Platz
1953 Bezirksliga 3. Platz
1954 Bezirksliga 2. Platz
1955 Bezirksliga 3. Platz
1956 Bezirksliga Bezirksmeister
1957 DDR-Liga Staffelsieger, Aufstieg nicht geschafft
1958 DDR-Liga Staffelsieger und Aufsteiger in die Oberliga
1959 Oberliga, höchste Spielklasse der DDR, Abstieg in die DDR Liga
1961 DDR-Liga Berlin 2. kann nicht aufsteigen, wir als zweiter steigen auf.
1962 Oberliga, höchste Spielklasse der DDR, wieder Abstieg in die DDR-Liga
1963 DDR-Liga 6. Platz
1964 DDR-Liga mit Abstieg in die Bezirksliga
1965 ab hier wird auf dem Großfeld nur noch auf freiwilliger Basis und auf Bezirksebene gespielt.
Ab 1967 Ende des Feldhandballspiels in der DDR.
Die Lommatzscher Handballer spielen bis zum Jahr **1971/72** im Bezirk Dresden in der Bezirksliga.

Einige Sportgemeinschaften führen noch Traditionsspiele zu besonderen Anlässen durch (Steina, Freiberg)

Peter Kusch, Horst Hölzen, Jochen Heuert, Ulrich Kühne

Kirchennachrichten

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinden Lommatzsch – Neckanitz und Dörschnitz – Striegnitz im Kirchgemeindebund Meißner Land

Wichtige Informationen zu Trauerfeiern

Wir weisen darauf hin, dass wegen der Coronabeschränkungen Trauerfeiern in der Friedhofskapelle nach wie vor nur im begrenzten Familienkreis möglich sind. Auf dem gesamten Friedhofsgelände gelten die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Im Namen der Friedhofsverwaltungen
Pfarrer D. Saft, Pfarrer A. Sureck

Wichtige Informationen zu Gottesdiensten

Derzeit sind Gottesdienste nur mit OP- oder FFP2 Masken und unter Beachtung der allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln möglich. Bitte nutzen Sie nur die mit Gesangbuch oder Programm markierten Plätze im Kirchenschiff oder den Emporen sowie die markierten Ein- und Ausgänge. Zudem werden in Lommatzsch alle Gottesdienstbesucher gebeten, zum Ausfüllen der Teilnehmerkarten ihren persönlichen Stift mitzubringen und zu nutzen.

Pfarrer D. Saft

Gottesdienste Lommatzsch-Neckanitz

Invokavit – 21. Februar
14.00 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche Neckanitz

Reminiszere – 28. Februar
10.00 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche Lommatzsch

Freitag, 05. März
19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Gemeindesaal Lommatzsch

Okuli – 07. März
10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe in der Kirche Lommatzsch

Gemeindekreise Lommatzsch-Neckanitz

Wir hoffen, dass sich ab März wieder Kreise treffen dürfen. Die Termine sind noch unter Vorbehalt zu betrachten!
Montag, 01.03., 19.00 Uhr: Kirchenvorstand

Gottesdienste Dörschnitz-Striegnitz

Reminiszere, 28. Februar
09.30 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche Dörschnitz

Freitag, 05. März
19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Gemeindesaal Lommatzsch

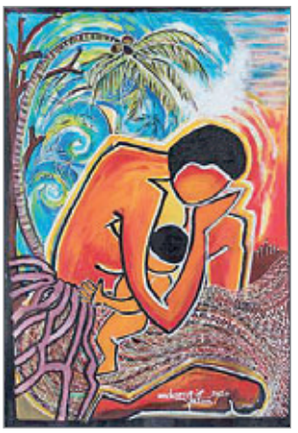
Gemeindekreise Dörschnitz-Striegnitz

Wir hoffen, dass sich ab März wieder Kreise treffen dürfen. Die Termine sind noch unter Vorbehalt zu betrachten!
Dienstag, 02.03., 19.30 Uhr: Kirchenvorstand

Weltgebetstag 2021 Vanuatu

Am 05. März 2021 feiern wir in aller Welt den Weltgebetstag der Frauen:
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Kirchennachrichten



„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Wir feiern Weltgebetstag jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Lommatzsch.

Veränderungen in der Verwaltung

Seit Beginn des neuen Jahres gehören unsere Kirchgemeinden mit zum Kirchgemeindebund Meißner Land. Damit ändern sich für die Verwaltung die Anschrift und die Rechtsträgernummer.

Die Adresse lautet:

Evangelisch-Lutherischer Kirchgemeindebund Meißner Land
Markt 10, 01662 Meißen.

Die Ansprechpartner vor Ort und die Öffnungszeiten der Pfarrämter bleiben wie bisher. Die Pfarrämter haben weiterhin ihre bisherigen Postadressen.

Beispielsweise:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dörschnitz-Striegnitz im Kirchgemeindebund Meißner Land
Döbelner Straße 6, 01623 Lommatzsch.
Entsprechendes gilt für Lommatzsch-Neckanitz.

Veränderungen gibt es auch bei den Friedhofs- und Kirchgeldkonten. Dort gibt es ab diesem Jahr für beide Kirchgemeinden gemeinsame IBAN-Konten:

Kirchgeldkonto:
DE 13 3506 0190 1638 8000 27
COD ist die Kirchgeldnummer und der Name

Friedhofskonto:

DE30 8505 5000 3010 0260 39
COD ist die jeweilige Grabnummer bzw. Rechnungsnummer

Falls ein Abbuchungsverfahren mit der Bank vereinbart wurde, dann bitte die IBAN ändern lassen!
Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihr Pfarramt
Des Weiteren unterliegen seit Jahresbeginn unsere Gemeinden und Friedhöfe der Umsatzsteuerpflicht.
Deshalb müssen insbesondere Pflegeleistungen auf den Friedhöfen neu berechnet werden.
Die betreffenden Personen werden dazu angeschrieben.
Auch hier fragen Sie im Zweifelsfall bitte im jeweiligen Pfarramt nach.
Ihre Pfarrer A. Sureck und D. Saft

Zur Diamantenen Hochzeit wurden eingesegnet:

Herr **Martin Seifert und Frau Elsa Seifert** geb. Duske
aus Lommatzsch

Christlich bestattet wurde:

Herr **Erich Bernd Hanke,** Berufskraftfahrer
aus Lommatzsch, 77 Jahre

Jahreslosung

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Lukas 6,36

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

dienstags: 08.00 bis 12.00 Uhr
donnerstags: 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Erreichbarkeit:

Pfarrer Saft: Telefon: 035241-829022,
Pfarrer Sureck: 035247-50011

Pfarramt/Friedhofsverwaltung: Telefon: 035241-52242
oder 035241-829021, Fax: 035241-52354
E-Mail: kg.lommatzsch_neckanitz@evlks.de
Friedhof: 0151 62315508 oder 035241-51301